

# Platz nehmen und hoch fliegen



Foto: Dirk Leunis

Auf dem besten Weg zum afrikanischen Superstar: Dobet Gnahoré

cussion. Die in Algier geborene Souad Massi verbindet französischen Chanson, Folk, Pop und Country. Superstar Mariza, in Mozambique geboren und in Lissabon aufgewachsen, wird sich als ganz große Fadista erweisen. Anoushka Shankar, die kleine Schwester von Norah Jones, macht in ihrem Programm „Traveller“ die jahrhundertelange Reise der Roma, Sinti und Kalé von Rajasthan nach Andalusien hörbar. Mit der portugiesischen Sängerin Christina Branco und ihrer Band geht die musikalische Reise quer über den Atlantik – über Paris nach Buenos Aires zurück nach Portugal. Und die am letzten Samstag in Mondorf aufgetretene Zaz wird bereits am 9. Oktober wieder in Luxemburg zu Gast sein – und zwar im großen Saal der Philharmonie.

## Bühne frei für einheimische Künstler

Doch nicht nur internationale Stars, sondern auch einheimischen Künstlern stehen die Bühnen der Philharmonie offen: In der Reihe „Fräiraim“ werden in der kommenden Saison unter anderem Ernie Hammes mit seinem Luxembourg Jazz Orchestra, The Convertibles, das „Orchestre d'harmonie“ der UGDA oder auch der „KammerMusekVeräin Lëtzebuerg“ zu hören sein.

Neu im Programm ist das Abo aus 100 Prozent reiner Blasmusik, bei dem Bands aus München, Brüssel und Chicago eingeladen wurden. „Brass Corporation“ ist eine Zusammenarbeit zwischen der Philharmonie und dem Mercher Kulturhaus, die Konzerte werden zu gleichen Teilen in beiden Konzertsälen stattfinden.

Nach diesem kleinen Einblick in das Programm bleibt nur noch der Rat, sich das vollständige Programm auf der Internetseite der Philharmonie anzuschauen, um noch weitere Überraschungen zu erleben.

## Janina Strötgen

Bereits am 30. August startet die Philharmonie mit dem Chicago Symphony Orchester unter dem Dirigenten Riccardo Muti in ihre siebte Saison. Das Programmheft ist wieder prall gefüllt, die Erfolgsgeschichte der Philharmonie geht unbeirrt ihre Wege.

„Ich fange mit den Kleinen an“, sagte Matthias Naske auf der gestrigen Pressekonferenz. Mit den Kleinen meint der Direktor der Philharmonie natürlich das Kinder- und Jugendprogramm des Konzerthauses, das gerade auch im Bereich der Musikvermittlung eine nicht nur wichtige, sondern auch von Erfolg gekrönte Arbeit leistet.

Von den Babykonzerten (für Null- bis Dreijährige), über Loo-pino (Drei- bis Fünfjährige), Philou oder „Musek erzielt“ (Fünf- bis Neunjährige) und Miozük (Neun- bis Zwölfjährige) bis hin zu iPhil (13- bis 17-Jährige) spricht die Philharmonie jede Al-

tersklasse direkt an, um die Lust und das Vergnügen an Musik altersgerecht zu vermitteln. Damit legt die Philharmonie einen wichtigen Grundstein, um ihren Konzertsaal auch morgen und am Freitag zu füllen. Denn um als Erwachsener in den vollen Genuss klassischer Musik kommen zu können, hilft es, wenn Hemmschwellen gar nicht erst entstehen, wenn der Besuch eines Konzertes klassischer Musik zum Leben gehört wie der Kinobesuch eben auch.

In jedem Zyklus des Programms finden sich die ganz großen Namen der Musikszene. „Die Philharmonie ist mittlerweile ein für viele Topmusiker bevorzugter Auftrittsort“, sagte ein zu recht stolzer Matthias Naske, „wegen der Akustik der Säle, wegen der guten Auftrittsbedingungen und vor allem wegen des besonderen Publikums, das wir hier in Luxemburg haben“.

## Die besten Orchester der Welt

Mit dem Chicago Symphony Orchestra und seinem neuen Musikdirektor Riccardo Muti, dem Israel Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Zubin Mehta, dem Royal Concertgebouw Orchestra mit Daniel Harding und Lang Lang, dem Cleveland Orchestra, dem London Symphony Orchestra, dem New York Philharmonic, dem Orchestre de Paris, den Philharmonikern aus St. Petersburg und den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von Christian Thielemann geben sich die besten der besten Orchester auch in der kommenden Saison wieder die Klinke in die Hand. Nur die Berliner Philharmonie-

ker sind wieder nicht dabei, vielleicht 2011/2012?

Auch im Bereich Jazz und World Music verspricht das neue Programm unvergessliche Abende in der Philharmonie. Besonders hervorzuheben sind hier die vielen weiblichen Stimmen, die man mit einem Abo „Autour du monde“ genießen kann: Die aus der Elfenbeinküste stammende Dobet Gnahoré verspricht Rhythmus pur mit Tanz und Per-

## Terezín / Theresienstadt



„Dieser Abend erzählt von der Macht der Musik. Sie zeigt uns, wie die menschliche Seele auf unerträgliche äußere Umstände reagiert“ – so drückt es der britische Geiger Daniel Hope aus. Eine Musik, die, wie die schwedische Sängerin Anne Sofie von Otter präzisiert, eine Art „Paradies inmitten der Hölle“ bedeutet hat.

Denn die Gemeinsamkeit der Lieder, Kabarettstücke und Kammermusikwerke dieses Abends ist, dass sie zwischen 1940 und 1945 im Konzentrationslager Theresienstadt entstanden und aufgeführt wurden. Ihre Urheber – unter ihnen Komponisten wie Erwin Schulhoff, Pavel Haas und Viktor Ullmann – wurden von den Nazis ermordet.

- Anne Sofie von Otter (Mezzosopranistin)
- Bengt Forsberg (Klavier)
- Daniel Hope (Geiger)

Am Dienstag, 4. Oktober, um 20 Uhr im Kammermusiksaal



## Philharmonie Saison 2011/2012

1, place de l'Europe  
L-1499 Luxemburg  
Tel.: (+352) 26 32 26 32

• Vollständiges Programm:  
www.philharmonie.lu